

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf verlorenem Posten

Der Negus von Abessinien, krank und entmutigt, erschien abermals und überraschend, wie es hieß, im Völkerbundsrat in Genf, um die Staaten an ihre Völkerbundspflichten zu erinnern. Umsonst. Der Bund hat sich endgültig und in peinlicher Verhandlung vom ehemaligen Abessinien losgesagt. Bild: Des Negus letzte Mikrofon-Rede, ehe er Genf verließ.

Le Négus s'est rendu personnellement à la 101e séance du Conseil de la S. d. N. pour protester contre l'annexion de son empire. Son bon droit est certes fondé, mais ce droit passe après la volonté commune des peuples d'Europe de maintenir la paix. Victime des circonstances politiques, le Négus, comme nombre d'autres souverains, a perdu sa cause. Il lui reste la voix du micro et de la presse pour s'en indigner.

Photopress



Es war kein Aprilscherz

wie einige unserer Leser glaubten, als wir neulich eine Anzahl Zeichnungen von einer im Kriegsfall zu errichtenden Ballonsperre für die Millionenstadt, London publizierten. Diese Sperre ist bereits zum Teil Wirklichkeit geworden. Bild: Neun Sperrballone bei einem Einholmanöver auf dem Flugplatz Cardington. Als Garage dient den Ballonen der riesige Schuppen, in dem seinerzeit das Luftschiff R 101 untergebracht war. Er faßt über 50 Sperrballone. Beim kommenden großen britischen Reichsflugtag am 28. Mai sollen die Ballonsperren erstmals öffentlich gezeigt werden.

Il y a trop longtemps que nous sommes en mai pour nous complaire à jurer des poissons d'avril. Ceci n'est point une blague. Nos lecteurs se souviennent sans doute du reportage récemment publié par ZI sur «Les barbelés du ciel». Une série de dessins montrait comment les Anglais entendaient établir des barrages aériens au moyen de câbles verticaux soutenus dans l'espace par des ballons. Ce projet est devenu réalité et le 28 mai, au cours de la grande journée britannique de l'air, on procédera à une démonstration de cette nouvelle arme défensive contre aéronefs.



93 Todesopfer bei der Schlagwetterkatastrophe der Markham-Grube in Derbyshire. Eine große Menschenmenge belagert die Engänge zum Werk, um Nachrichten über die Geretteten zu erhalten.

93 mineurs tués par le grisou. A l'entrée du puit Markham dans le Derbyshire, une foule tragique stationne dans l'attente des nouvelles.

Die ZI erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



Photopress

Vater und Sohn

Beide in der gleichen Kompagnie! Sie treffen im Wehrkleid nicht etwa, wie man auf den ersten Blick denken möchte, bei einer Inspektion zusammen, nein, sie dienen nebeneinander in einer der neugeschaffenen Grenzkompagnien, in welchen sich Auszüge, Landwehr- und Landstürmmannen nebeneinander vorfinden: Vater und Sohn Kehl aus Rebstein im Rheintal. Vater Kehl ist Schütze und, wie seine drei Schützenabzeichen verraten, ein sehr guter. Er ist 47 Jahre alt und absolvierte seine Rekrutenschule im Jahre 1910. Der Sohn ist Korporal, gehört zum Jahrgang 1915 und machte die Rekrutenschule 1934.

«Carabinier Kehl... Caporal Kehl!» Dans les nouvelles compagnies de couverture-frontière sont incorporés tout à la fois des hommes de l'Elite, de la Landwehr et du Landsturm. Il peut donc arriver que père et fils se trouvent appelés à servir côte à côte. Tel est le cas des Messieurs Kehl de Rebstein (Vallée du Rhin). Le carabinier Kehl qui a 47 ans se trouve devoir obéissance à son caporal de fils qui en a 23. Le fils Kehl ne tire probablement nul avantage immodéré de cette situation un peu spéciale, d'autant plus que 3 galons de bon tireur ne sont pas loin d'équivaloir une sardine!